



Grafik: Extrasolarer Planet, Sternhaufen und Nebel im Weltraum. Fotograf: titoOnz, iStock.

Das komplexe Universum der Suchthilfe

Jahrestagung der
LWL-Koordinationsstelle Sucht

Montag, 23. Juni 2025
im Planetarium des LWL-Museum für
Naturkunde in
Münster

Programm 23. Juni 2025

Moderation: Frank Schulte-Derne

09:30 Uhr **Anmeldung / Stehkafee**

10:00 Uhr **Begrüßung**
Dr. Gaby Bruchmann

10:15 Uhr **Ein eigenes Universum? Drogen in Europa: Trends, Zahlen und Konsequenzen**
Dr. Franziska Schneider

11:15 Uhr Kaffeepause

11:45 Uhr **Die (zukünftige) Zielgruppe der Suchthilfe: Trauma und Bindung bei Kindern und Jugendlichen**
Dr. med. Frank M. Fischer

12:40 Uhr **Demo-Show des Planetariums**

12:45 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr **Der Blick über den Tellerrand: Von den aktuellen Herausforderungen der Arbeitswelt zur Zukunft**
Martina Methe

15:00 Uhr Kaffeepause

15:45 Uhr **Suchthilfe 2040 – Perspektiven und Entwicklungsaufgaben**
Prof. Dr. Michael Klein

16:50 Uhr **Aurora – Wunderbares Polarlicht**
optional: 30-minütige Show des Planetariums (kostenlos)

Ansonsten Ende der Veranstaltung



Während des gesamten Tages wird für Sie die Sonderausstellung „Gene – Vielfalt des Lebens“ geöffnet sein (kostenlos).

Beschreibung der Inhalte

Vortrag: Ein eigenes Universum? Drogen in Europa: Trends, Zahlen und Konsequenzen

Referentin: Dr. Franziska Schneider

Die Drogensituation in Europa und Deutschland ist geprägt von komplexen Wechselwirkungen zwischen Konsummustern, Prävalenzen, Behandlungsansätzen und den Dynamiken des illegalen Drogenmarkts. Europaweit zeigen sich Trends wie ein anhaltend hoher Konsum von Cannabis, eine wachsende Verbreitung synthetischer Drogen und regionale Unterschiede in der Prävalenz verschiedener Substanzen. In Deutschland spiegeln sich diese Entwicklungen wider, wobei nationale Besonderheiten wie steigende Behandlungszahlen und Veränderungen im Drogenangebot von besonders großem Interesse für Politik und Praxis sind. Die Analyse dieser Daten verdeutlicht, wie eng Europas Drogensituation mit der deutschen Situation verknüpft ist, und unterstreicht die Notwendigkeit einer koordinierten sowie grenzübergreifenden Strategie, die Spielraum für individuelle Ausgestaltung lässt.

Vortrag: Die (zukünftige) Zielgruppe der Suchthilfe: Trauma und Bindung bei Kindern und Jugendlichen

Referent: Dr. med. Frank M. Fischer

Es gibt einen besonders starken Zusammenhang von Sucht und Trauma als häufige Komorbidität. Besonders sichtbar wird dieser Zusammenhang, wenn man frühkindliche Bindungsstörungen und Bindungstraumatisierungen in den Blick nimmt. Die Klärung dieses Zusammenhangs ist eine sich gegenwärtig vollziehende neurobiologische Innovation und wirkt sich aktuell vielfach auf das Verständnis der Sucht aus: Einerseits wird die Droge als chemisches Dissoziationsmittel in seiner Schutzfunktion bei Traumafolgestörungen erkennbar, andererseits zeigt sich, wie ähnlich Sucht- und Traumagedächtnis funktionieren. Daraus resultiert für die Therapie der Sucht die Möglichkeit, von den Erkenntnissen der Traumatherapie zu profitieren und umgekehrt. Tatsächlich zeigt sich, dass viele Methoden der Traumabehandlung für die Sucht angewendet werden können.

Der Vortrag beruht auf dem Buch: „[Sucht, Trauma und Bindung bei Kindern und Jugendlichen](#)“, Frank M. Fischer, Kohlhammer Verlag 2018 (3. Aufl.)

Vortrag: Der Blick über den Tellerrand: Von den aktuellen Herausforderungen der Arbeitswelt zur Zukunft

Referentin: Martina Methe

Die Arbeitswelt befindet sich inmitten eines tiefgreifenden Wandels: Künstliche Intelligenz und Automatisierung verändern Arbeitsprozesse grundlegend und stellen die Zusammenarbeit zwischen Mensch und Maschine auf eine neue Basis. Gleichzeitig prägt ein generationenübergreifender Wertewandel die Anforderungen an Arbeitsumgebungen und Strukturen. Unternehmen setzen bereits auf innovative Lösungen, um sich diesen Herausforderungen zu stellen – doch welche Ansätze können öffentliche Einrichtungen adaptieren, um zukunftsfähig zu bleiben?

Welche Berufe, Arbeitsweisen und Strukturen werden zukünftig in gleicher Form noch bestehen und welche werden sich grundlegend wandeln? Welche neuen Chancen eröffnen diese Veränderungen sowohl für die eigene Arbeit als auch für die Menschen, die betreut und unterstützt werden?

Dieser Vortrag beleuchtet diese zentralen Fragen, analysiert aktuelle Entwicklungen und entwirft eine Vision für die Arbeitswelt von morgen. Dabei stehen sowohl die Herausforderungen als auch die Potenziale des Wandels im Fokus.

Vortrag: Suchthilfe 2040 – Perspektiven und Entwicklungsaufgaben

Referent: Prof. Dr. Michael Klein

Die Suchthilfe steht unter dauerhaftem Weiterentwicklungsdruck, den sie mit gezielten Innovationen beantworten sollte. Nur wer sich ändert, meistert die Zukunft. Die wichtigsten Entwicklungsaufgaben liegen in der Digitalisierung, Integration neuer Lebens- und Arbeitswelten, sozialer Spaltung, Integration neuer Suchtkonzeptionen, Diversifizierung der Behandlungsziele und Begleitung von Sucht- und Veränderungszyklen. Es bedarf zur Bewältigung der Entwicklungsaufgaben hoher Professionalität, vernetzter Kooperationsstrukturen, kontinuierlicher Forschung und Weiterbildung, Innovationsfreundlichkeit sowie praktizierter Interdisziplinarität. Wie diese komplexe Gesamtaufgabe vor dem Hintergrund etablierter Strukturen und Kompetenzen gelingen kann, wird in dem Beitrag „Suchthilfe 2040“ aufgezeigt.

„Gene – Vielfalt des Lebens“ – kostenfreie Sonderausstellung (optional)

Unvorstellbar klein und minimalistisch und doch so komplex und vielfältig – Gene prägen alles, was lebt. Die Sonderausstellung "Gene" ermöglicht auf rund 850 Quadratmetern einen einzigartigen Einblick in die Welt der Gene. Genetische Themen wie Mutationen oder Gentechnik sind aktuell in aller Munde und erzeugen auch viel Verwirrung und Verunsicherung. Aber was genau ist ein Gen und was verbirgt sich hinter Begriffen wie Epigenetik? Diese und viele andere Themen werden in der Ausstellung allgemeinverständlich aufbereitet. Die Sonderausstellung erläutert interaktiv und inklusiv, was Gene sind, wie sie Erscheinungsbild und Verhalten aller Lebewesen beeinflussen und wie Gene durch äußere Einflüsse verändert werden können. Neben den Meilensteinen der Genetik werden Berührungspunkte mit Genen im Alltag und epigenetische Einflüsse thematisiert. Durch die Kombination von Medientechnik und Architektur reisen die Besucher:innen in den Mikrokosmos Zelle, wo unser Erbgut lagert und entdecken die Vielfalt des Lebens. Die Sonderausstellung "Gene – Vielfalt des Lebens" wird von der LWL-Kulturstiftung gefördert.

Aurora – Wunderbares Polarlicht – 30-minütige Show des Planetariums (optional)

Das Polarlicht gehört zu den wunderbarsten Naturerscheinungen, die man erleben kann: als Nordlicht ("Aurora Borealis") im hohen Norden und als Südlicht ("Aurora Australis") im tiefen Süden. Mit anschaulichen Computer-Visualisierungen werden die Legenden und die wissenschaftliche Untersuchung der Polarlichter erläutert. Im Mittelpunkt stehen jedoch die überwältigenden Anblicke der Aurora: Dem koreanischen Astrophotographen Kwon O Chul gelang es weltweit zum ersten Mal, diese Leuchterscheinung in ihren vielen Facetten vollständig naturgetreu als 360°-Film aufzunehmen. So offenbaren sich die Schönheit und Vielfalt des Polarlichts, sein grandioser Tanz der Formen und Farben. Es ist ganz so, als wäre man selbst in die Polarnacht gereist. Erleben Sie die Magie der Aurora!

Originalaufnahmen von Bord der Internationalen Raumstation ISS und naturgetreue Computer-Visualisierungen bringen außerdem dem Betrachter die Legenden und die wissenschaftliche Untersuchung der Polarlichter näher. Die besten Aufnahmen der Polarlichter entstanden im kanadischen Yellowknife. Dem koreanischen Astrofotografen Kwon O Chul gelang es dort weltweit zum ersten Mal, diese Leuchterscheinungen in ihren vielen Facetten als 360°-Film in lebensechter 4K-Bildauflösung und in unverfälschter Echtzeit-Geschwindigkeit aufzunehmen. Diese Aufnahmen zeigen das Polarlicht erstmals absolut naturgetreu, genau so, wie ein Betrachter im hohen Norden es erlebt. So offenbart die ultra-hochempfindliche Kameratechnik die Schönheit und Vielfalt des Polarlichts – ein grandioser Tanz der Formen und Farben im „Rundum-Format“ an der Sternenkuppel des Planetariums.

Produktion: Kwon O Chul

Referierende



Bruchmann, Dr. Gaby | Münster

Referatsleiterin für die LWL-Koordinationsstelle Sucht, Jugendhof Vlotho und Querschnittsangelegenheiten



Fischer, Dr. Frank M. | Hannover

Oberarzt im Kinder- und Jugendkrankenhaus Auf der Bult, Kinder- und Jugendpsychiater und Philosoph; Leiter von „Teen Spirit Island“, eine Sucht- und Traumatherapie-Station für Kinder und Jugendliche; Systemische Familientherapie, Traumatherapie und EMDR, Suchtmedizin; Supervisor und Ausbilder der GfVT, AKJP, SG; Philosophy of Mind; Forschungsschwerpunkt: Integrative Sucht- und Traumatherapie; Internet- und Computersucht; Philosophie und Bindungstheorie des Bewusstseins



Klein, Prof. Dr. Michael | Köln

Langjährige Tätigkeit in der stationären und ambulanten Suchttherapie, Suchtforschung und -prävention. Schwerpunkte u.a.: Sucht und Familie, Gewaltverhalten, Männer und Sucht. Derzeit in eigener psychotherapeutischer Praxis in Köln mit Schwerpunkt Suchtstörungen (Substanz- und Verhaltenssuchte) und publizistisch (www.addiction.de) tätig.



Methe, Martina | Gütersloh

Tätig beim LWL-Klinikum Gütersloh; Leitung des LWL-Präventionsfachdienstes Sucht und Psyche im Auftrag des LWL-Inklusionsamtes Arbeit; Gesundheits- und Krankenschwester; Diplom-Sozialarbeiterin; Gesundheitswissenschaftlerin / Master of Public Health; EFQM Assessorin; Change-Managerin; Expertin im Aufbau und der Entwicklung von Managementsystemen rund um das Thema mentale Gesundheit im betrieblichen Kontext



Schneider, Dr. Franziska | München

Stellvertretende Leiterin bei der Deutschen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (DBDD); Bachelor in Vergleichender Kulturwissenschaft, Medienwissenschaft und Philosophie sowie Master in Kriminologie und Gewaltforschung an der Universität Regensburg; Mitarbeit in der DBDD mit dem Schwerpunkt auf Drogenmärkten und Drogenkonsum in Haft; zu dieser Thematik erfolgte auch eine Promotion an der Universität Bremen



Schulte-Derne, Frank | Münster

Sachbereichsleiter der LWL-Koordinationsstelle Sucht

Tagungsort

LWL-Museum für Naturkunde
Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium
Sentruper Str. 285
48161 Münster

Teilnahmegebühr

95,00 Euro (inkl. Teilnahmeentgelt: 55,00 Euro + Verpflegung: 40,00 Euro). Die Rechnungsstellung erfolgt nach der Veranstaltung.

Teilnehmende

Fachkräfte, Leitungen und Trägervertretende aus den ambulanten und stationären Arbeitsfeldern der Drogen- und Suchthilfe, der Jugendhilfe, dem Gesundheitswesen, der Justiz und aus angrenzenden Arbeitsfeldern

Anmeldung

Bitte melden Sie sich online bis zum 02.06.2025
(Anmeldeschluss) über folgenden Link oder QR-Code an:
<https://www.lwl-bildung.de/details?seminar=50248>



Hinweise

Tipps zur Anreise: Sie erreichen den Tagungsort entweder mit der Buslinie 14 oder mit dem Pkw. Bei Anreise mit dem Pkw können Sie den Parkplatz des Allwetterzoos Münster nutzen. Die Parkgebühren von 4,00 Euro sind nicht in der Teilnahmegebühr enthalten. Weitere Hinweise zur Anreise erhalten Sie auch hier: <https://www.allwetterzoo.de/de/dein-zoobesuch/anfahrt-und-parken/>

Zu Ihrer Information: Während der Tagung werden vereinzelt Video- und Bildmaterialien aufgenommen und im Nachgang veröffentlicht. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, dass Sie ggf. darauf zu sehen sind, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis vorab an Frau Laskiewicz (Kontaktdaten siehe unten) oder am Tag selbst an das Team der LWL-KS.

Tagungsorganisation

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
LWL-Koordinationsstelle Sucht
Schwelingstraße 11
48145 Münster

Kontakt

Anika Laskiewicz Tel.: 0251 591-6811, E-Mail: anika.laskiewicz@lwl.org